

Beschreibungen der Kompetenzstufen (KS)
für die inhaltsbezogene Kompetenz

„Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“¹

Die Beschreibungen wurden dem „**Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards** für das Fach Deutsch im Kompetenzbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* für den Primarbereich“ entnommen (Beschluss der KMK vom 09.12.2010, Fassung vom 24.03.2015, S. 10ff.).



Kompetenzstufe (KS)	Inhaltliche Erläuterungen (Zuletzt abgerufen: 04/2024)
KS 1	<p>Aufgaben, die auf dieser Stufe gelöst werden, haben vor allem mit der Lautung, den Formen und Bedeutungen bzw. Bedeutungsbeziehungen von Wörtern zu tun. Soweit es sich um Nomen handelt, haben sie gegenständliche Bedeutungen (Konkreta). In der Regel werden auf dieser Stufe nur die einfacheren Aufgaben der im Folgenden beschriebenen Aufgabentypen gelöst.</p> <p>Es werden einfache wortbezogene Aufgaben gelöst, z. B. gelingen die regelmäßige Steigerung einfacher Adjektive und die Bildung der Pluralform einfacher Substantive. Es wird auch erkannt, welches Wort nicht in eine Reihe mit gleichem oder ähnlichem Stammorphem, also zu einer Wortfamilie, gehört (<i>fahren, färben, Zufahrt, verfahren</i>). Darüber hinaus kann ein Wort identifiziert werden, das nicht in ein Wortfeld passt, etwa in der Reihe <i>Hunde, Hamster, Katzen, Meerschweinchen, Kühe</i>. Die Schülerinnen und Schüler können angeben, ob isoliert vorgegebene Wortpaare sich reimen und auch in einem Text zeilenweise vorgegebene Reimwörter identifizieren. Dabei ist – streng genommen – nur phonologisches Rekodieren gefragt; ein Verständnis der Reimwörter ist nicht nötig. Zum Teil gelingt jedoch auch schon das selbstständige Ergänzen von Reimwörtern (<i>Ein Tier mit Rüssel ist allen <u>bekannt</u>, es stammt aus Asien oder Afrika und heißt _____</i>). Hier kommt es im gegebenen sprachlichen Kontext auf die Verknüpfung von Informationen zur Lautung und zum Inhalt (zur Bedeutung) an. Vereinzelt gelingt auch das Erkennen der Bedeutung einer Redewendung (<i>jemandem etwas heimzahlen</i>) durch die korrekte Zuordnung einer Paraphrase (<i>sich an jemandem rächen</i>) aus einer Liste mit mehreren alternativen Paraphrasen.</p> <p>Die Kompetenzen, die auf dieser Stufe gezeigt werden, entsprechen nicht den Erwartungen der KMK-Bildungsstandards und liegen auch noch unter dem, was als Mindeststandard definiert werden kann.</p>

¹ Das gesamte Modell ist auf der Seite <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm> abrufbar.

Kompetenzstufe (KS)	Inhaltliche Erläuterungen
<p>KS 2</p>	<p>Charakteristisch für diese Stufe ist, dass über Aufgaben zu lautlichen, form- und bedeutungsbezogenen Aspekten von Wörtern hinaus Aufgaben bewältigt werden, für die die Kenntnis zentraler Wortartbegriffe und deren Anwendung nötig sind. Ferner werden auf dieser Stufe in der Regel auch die auf etwas schwierigerem Wortmaterial basierenden Items der auf Kompetenzstufe I vorgestellten Aufgabentypen gelöst.</p> <p>Auch hier stehen somit noch wortbezogene Aufgaben im Zentrum. Die Schülerinnen und Schüler können aus einer Vielzahl von Silben jeweils zwei so kombinieren, dass zweisilbige Verben resultieren, und sie können auch bereits Wortbausteine (Präfixe und Suffixe) mit Verbformen sinnvoll verknüpfen. Bei weiteren Aufgaben ist – anders als auf Stufe I – die Kenntnis der Wortartbegriffe „Verb“, „Nomen“ und „Adjektiv“ nötig. Die entsprechenden Testaufgaben beziehen sich auf Wörter, die teils in Form von Wortlisten vorgegeben sind und teils in Texten vorkommen. So sind etwa Beispiele dieser Wortarten aus einem Text herauszuschreiben. Erfolgreich bearbeitet werden auch textbezogene Aufgaben, bei denen Grundformen von Verben (Infinitive) vorgegeben und die richtigen Verbformen im Präteritum in den Text einzufügen sind. In Texten können die Schülerinnen und Schüler erfolgreich Nomen und Verben auch unter erschwerten Bedingungen identifizieren, z. B. wenn im Text alle Wörter großgeschrieben sind. Gelöst werden in einzelnen Fällen zudem schwierigere Items zu Wortfamilien, bei denen Wissen über Wortarten gefragt ist, z. B. die Bildung von zwei Adjektiven zum Verb <i>wundern</i>, wobei lediglich eine Liste von Suffixen (<i>-bar, -lich, -sam, -ig, -isch</i>) zur Bildung der Adjektive angeboten wird.</p> <p>Schülerinnen und Schüler auf dieser Stufe erfüllen noch nicht die in den Bildungsstandards der KMK für die vierte Jahrgangsstufe formulierten Erwartungen. Die Kompetenzstufe II kann jedoch als Erreichung des Mindeststandards für den Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersucht interpretiert werden.</p>
<p>KS 3</p>	<p>Neben schwierigeren Operationen zur Wortbildung gelangen auf dieser Stufe auch einfachere Operationen zur Satzbildung. Die Bedeutung von Redewendungen wird zunehmend sicher erkannt. Ferner werden auf dieser Stufe in der Regel auch die auf deutlich schwierigerem Wortmaterial basierenden Aufgaben der zu den Kompetenzstufen I und II vorgestellten Aufgabentypen gelöst.</p> <p>Bei wortbezogenen Aufgaben können z. B. schwierige Plural- und Steigerungsformen gebildet werden, wie z. B. für Sommer und gut, und es gelingt die Zuordnung von Wörtern zu Wortarten. Vermehrt werden auch satz- und textbezogene Aufgaben bewältigt, wie z. B. Aufgaben zu Wortfamilien, in denen es um die Suche nach passenden Adjektiven zu Nomen geht (<i>Darauf weiß die Lehrerin keinen Rat. Sie ist _____</i>). Die Schülerinnen und Schüler können ferner mit einer Reihe von Wörtern einen Aussage- und einen Fragesatz formulieren. Es gelingt zum Teil auch schon, in einem Text Nomen und Nominalgruppen durch die jeweils passenden Formen von Personalpronomen zu ersetzen. Im Rahmen von Multiple-Choice-Aufgaben können die Schülerinnen und Schüler die Bedeutungen einer Mehrzahl von Redewendungen (z. B. <i>sich etwas aus dem Kopf schlagen</i>) richtig angeben.</p> <p>Schülerinnen und Schüler, die diese Kompetenzstufe oder eine höhere erreicht haben, erfüllen die in den Bildungsstandards beschriebenen Erwartungen, d. h., sie erreichen den von der KMK festgelegten Regelstandard.</p>

Kompetenzstufe (KS)	Inhaltliche Erläuterungen
KS 4	<p>Kennzeichnend für diese Stufe ist, dass jetzt zusätzlich Operationen zur Satzbildung mit Satzgliedern gelingen und Satzschlusszeichen korrekt eingetragen werden können. Ferner werden auf dieser Stufe in der Regel auch die auf Kompetenzstufe I bis III vorgestellten Aufgabentypen gelöst, wenn diese Wortmaterial enthalten, das für die Schülerinnen und Schüler anspruchsvoll ist. Wortbezogene Aufgaben, die auf dieser Stufe gelöst werden, betreffen auch Wörter mit nicht-gegenständlicher Bedeutung (Abstrakta). So sollen für Nomen wie <i>Kürze</i> oder <i>Aufregung</i> verwandte Adjektive und Verben aufgeschrieben werden. Im Rahmen von satzbezogenen Aufgaben können die Schülerinnen und Schüler erstmals Fragen nach Satzgliedern kompetent beantworten, z. B. wenn zu entscheiden ist, ob in einzelnen Sätzen immer das Subjekt unterstrichen ist oder nicht. Die Kinder sind auch erfolgreich, wenn es darum geht, syntaktisch-semantisches Wissen umzusetzen, indem sie in einem durchgängig groß geschriebenen Text die fehlenden Satzschlusszeichen eintragen.</p> <p>Mit der Kompetenzstufe IV ist ein Leistungsniveau erreicht, das über den Erwartungen der Bildungsstandards liegt. Schülerinnen und Schüler, die sich auf dieser Stufe befinden, erreichen den Regelstandard plus.</p>
KS 5	<p>Die der Kompetenzstufe V zugeordneten Aufgaben zeichnen sich vor allem durch schwierige Operationen zur Wortbildung mit Abstrakta und schwierige Operationen zur Satzbildung mit Satzgliedern in Texten aus. Kennzeichnend für diese Stufe ist zudem, dass die Bedeutung von in Texten verwendeten seltenen und mehrdeutigen Redewendungen in einer angebotenen Liste von Bedeutungsalternativen richtig erkannt bzw. die Bedeutung von Redewendungen mit eigenen Worten erklärt werden kann. Ferner werden auf dieser Stufe in der Regel auch die Aufgaben der auf Kompetenzstufe I bis IV vorgestellten Aufgabentypen gelöst, wenn diese Wortmaterial enthalten, das für die Schülerinnen und Schüler sehr anspruchsvoll ist.</p> <p>Gelöst werden Aufgaben zur Wortbildung auch, wenn es vor allem um Wörter mit nicht-gegenständlicher Bedeutung (Abstrakta) geht. So können aus einer Reihe von Bausteinen (Suffixen) wie <i>-heit, -keit, -nis, -ung</i> usw. und Wörtern wie <i>heiter, frech</i> und <i>hindern</i> Nomen gebildet werden. Im Umgang mit Aufgaben zu einzelnen Sätzen oder Satzpaaren gelingt es den Kindern z. B., die Zahl der Satzglieder anzugeben bzw. die Grenzen von Satzgliedern zu bestimmen. Sie bewältigen darüber hinaus textbezogene Aufgaben, bei denen es u. a. darum geht, in einer durchgängig kleingeschriebenen Vorlage alle Nomen und in einem durchgängig großgeschriebenen Text alle Adjektive zu identifizieren. Im Kontext der Lektüre eines thematisch einschlägigen Textes gelingt es ihnen etwa, der Redewendung <i>jemandem ein Kuckucksei ins Nest legen</i> die richtige Bedeutungsangabe zuzuordnen, und die Bedeutung der Wendung <i>nicht auf den Kopf gefallen sein</i> kann selbstständig erläutert werden.</p> <p>Mit der Stufe V ist ein Leistungsbereich definiert, der nur bei sehr günstigen individuellen Voraussetzungen und optimalen schulischen und außerschulischen Lernangeboten erreicht werden kann. Wir interpretieren die Kompetenzen auf dieser Stufe als Erreichen des Optimalstandards.</p>